



**23 Und nachdem er eine Zeit [in Antiochien] zugebracht hatte, entfernte er sich und durchzog der Reihe nach das galatische Land und Phrygien und stärkte alle Jünger.**

Wie sich das für eine neue Missionsreise gehört, bricht Paulus von Antiochien auf. Das war im Falle der ersten Reise so – wenngleich damals (13,1–3.4) alles sehr viel feierlicher vor sich ging – und auch bei der zweiten (15,36–41). Auch dem flüchtigen Leser der Apostelgeschichte muß der Unterschied auffallen.<sup>3</sup>

Bemerkenswert sind die geographischen Korrekturen: Der Verfasser der Apostelgeschichte ordnet hier Phrygien korrekt im Westen von Galatien ein und vermeidet auch das Adjektiv Φρύγιος (*Phrygios*), über das wir uns im Zusammenhang mit der Auslegung von 16,6 schon den Kopf zerbrochen haben.<sup>4</sup>

Trotzdem ergeben sich auch hier Probleme mit der Route: Wenn Sie einen Blick auf die Karte von Henri Metzger (vgl. die Abbildung 1 auf Seite 547) werfen, sehen Sie auch hier einen offenbar dogmatisch bedingten Ausflug in die Gegend von Ankara eingezeichnet – für den es an unserm Text selbst gar keinen Anhalt gibt.

---

Ähnlich zuvor die Kommentare von *Haenchen* und *Conzelmann*. Da jedoch in v. 23b schon der Aufbruch zur dritten Reise erzählt wird, ist dieser Vers Abschluß und Beginn in einem.

<sup>3</sup> Falls die westliche Überlieferung in der Tat sekundär sein sollte – wie die heutigentags herrschende Lehre will –, wäre sie der erste Beleg für diese These. Die Vorbereitungen für eine Milderung des harten Übergangs beginnt schon in v. 21, wo Paulus im Unterschied vom Text von Nestle/Aland<sup>27</sup> eine Begründung für seine Abreise aus Ephesos gibt. *Albert C. Clark* liest mit der westlichen Überlieferung:

ἀλλὰ ἀπετάξατο αὐτοῖς εἰπὼν  
δεῖ με πάντως τὴν ἐορτὴν ἐρχομένην  
ποιῆσαι εἰς Ἱεροσόλυμα· ἀνακάμψω πρὸς ὑμᾶς  
τοῦ θεοῦ θέλοντος.

Das setzt sich im folgenden v. 22 fort:

τὸν δὲ Ἀκύλαν εἶασεν ἐν Ἐφέσῳ·  
αὐτὸς δὲ ἀναχθεὶς ἦλθεν εἰς Καισάρειαν κτλ.

*Bruce M. Metzger* – ein Verfechter der herrschenden Lehre – kommt zu dem salomonischen Ergebnis: „The interpolation (for thus it must be accounted, there being no reason why, if original, it should have been deleted in a wide variety of manuscripts and versions) may well give, as Bruce observes, »the true reason for Paul’s hasty departure, the feast probably being passover« (Textual Commentary, S. 412) – *beati possidentes*, kann man da nur sagen, wenn man von textkritischen Problemen so schnell bei der historischen Ebene landet. *Ich* gehe jede Wette ein, daß Paulus wegen des Passafestes in Jerusalem sich keine missionarische Chance in Ephesos hätte entgehen lassen . . .

<sup>4</sup> Vgl. dazu oben S. 329, Anm. 2.

Dieser Ausflug in die Gegend von Ankara ist für die Einleitungsfragen zum Galaterbrief von grundlegender Bedeutung: Die in Deutschland herrschende Lehre, die die nordgalatische Hypothese befürwortet, die die Adressaten des Galaterbriefs in der Region Ankara sucht, muß dringend einen Aufenthalt des Paulus in dieser Region postulieren.<sup>5</sup>

Dafür bietet unser Vers 23 einen Ansatzpunkt, den Metzger auf seiner Karte beherzt nutzt. Der Text freilich bietet dafür keinen Beleg: Um das galatische Land Richtung Phrygien zu durchziehen, bedarf es nicht des Abstechers in die Region von Ankara, der einen gewaltigen Umweg mit sich brächte, wenn man auf dem Weg nach Ephesos ist.

Hinzu kommt die weitere Schwierigkeit, daß für eine Mission in der Region um Ankara gar keine Zeit bliebe. Der v. 23 erweckt jedenfalls nicht den Eindruck, daß Paulus seine Reise nach Ephesos an einer Stelle des längeren unterbrochen hätte, um eine großangelegte Mission im Norden der Provinz Galatien ins Werk zu setzen. Eine solche müssen die Anhänger der nordgalatischen Hypothese jedoch postulieren, denn der Galaterbrief richtet sich doch an bereits bestehende Gemeinden: Die wollen aber erst einmal gegründet sein . . . Von dergleichen weiß der Verfasser der Apostelgeschichte jedoch nichts.

Schließlich seien noch die Schwierigkeiten genannt, die das zur Zeit des Paulus noch gar nicht vorhandene Straßennetz in der nordgalatischen Region bietet. Dazu habe ich schon vor Jahren geschrieben – und ich erlaube mir, mich hier zu zitieren<sup>6</sup> –:

Die Lage dieser Stadt Ankara charakterisiert Stephen Mitchell dahingehend, daß sie sich „buchstäblich in der Mitte eines leeren Raumes“

<sup>5</sup> Vgl. dazu meine Vorlesung zum Galaterbrief, die ich letztmals im Sommer 2015 in Erlangen und in Nürnberg gehalten habe. Sie ist im Netz dokumentiert unter:

<http://neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/galater/Galater.html>

Die einschlägigen Informationen, um die es uns hier geht, finden Sie in der Einleitung,

<http://neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/galater/Einleitung.pdf>

ab der Seite 14.

Wer gedruckte Quellen bevorzugt, sei auf meinen zweiten Aufsatzband verwiesen, wo sich der einschlägige Aufsatz findet: *Peter Pilhofer*: Rechtfertigung aus Glauben. Das letzte Wort des Paulus, in: *ders.*: Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 93–125.

<sup>6</sup> *Peter Pilhofer*: „Wenn es denn vergeblich war . . .“ (Gal 3,4). Der »Erfolg« des Galaterbriefs, a.a.O., S. 77–92; die zitierte Passage hier S. 79–80.

befand.<sup>7</sup> Mitchell fügt hinzu: „Vermutlich noch im zweiten Jahrhundert n. Chr., aber auf jeden Fall in augusteischer Zeit, war Ankara mindestens eine dreitägige Reise von der nächsten Nachbarstadt entfernt. Wir dürfen hinzufügen, daß gepflasterte Straßen im mittleren und östlichen Anatolien erst unter den Flaviern gebaut wurden.“<sup>8</sup>

Erschwerend kommt hinzu, daß nach dieser dreitägigen Reise weit und breit noch keine christliche Gemeinde in Sicht ist: Nördlich von Ankara gibt es zur Zeit des Paulus, nach allem was wir wissen, überhaupt keine christliche Gemeinde<sup>9</sup>, im Westen und Osten genauso wenig; auch in Richtung Süden braucht man unter gegenwärtigen Bedingungen mit der Bahn viele Stunden, um die nächste christliche Gemeinde zu erreichen. Unter antiken Bedingungen handelt es sich um eine Reise von etlichen Tagen.

\* \* \*

**Zusammenfassung**

Zusammenfassend können wir feststellen, daß der Verfasser der Apostelgeschichte in diesem v. 23 in der Tat eine dritte Missionsreise beginnen lassen will. Daß diese lediglich nach Ephesos führt, hat ihn offenbar nicht gestört.

Auf der historischen Ebene ist zu konstatieren, daß es sich hier um eine Konstruktion des Verfassers handelt. Paulus reiste von Korinth nach Ephesos, um dort zu missionieren. Die Fahrt nach Caesarea und Antiochien geht auf das Konto des Verfassers der Apostelgeschichte.

Die Route, die die Karte von Metzger nahelegt, ist falsch. Paulus war weder nach der Apostelgeschichte noch in der Wirklichkeit – das schon gar nicht – in der Gegend von Ankara unterwegs, geschweige denn, daß er da Gemeinden gegründet hätte.

(Neufassung im Winter 2018/2019, 21. X. 2018 um 19.19 Uhr)

<sup>7</sup> *Stephen Mitchell*: Römische Macht im frühkaiserzeitlichen Ankara: Verwaltung oder Herrschaft?, in: Herrschen und Verwalten. Der Alltag der römischen Administration in der Hohen Kaiserzeit, hg. v. Rudolf Haensch und Johannes Heinrichs, Köln/Wien 2007, S. 366–377; Zitat S. 369.

<sup>8</sup> *Stephen Mitchell*, ebd.

<sup>9</sup> In Bithynien sind Mitte des ersten Jahrhunderts christliche Gemeinden sehr unwahrscheinlich; zwei Generationen später sind sie sowohl durch 1Petr 1,1 als auch durch Plinius d.J. (Ep X 96) zweifelsfrei bezeugt.